

**18. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Philipp Bertram (LINKE)**

vom 07. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juli 2020)

zum Thema:

**Stand der Planungen zu den Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm  
gemäß des BVV-Beschlusses Drs. 379/XX**

und **Antwort** vom 24. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2020)

Herrn Abgeordneten Philipp Bertram (Die Linke)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23988**  
**vom 07. Juli 2020**  
**über Stand der Planungen zu den Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm**  
**gemäß des BVV-Beschlusses Drs. 379/XX**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie sieht der aktuelle Zeit- und Maßnahmenplan zur Errichtung von Fahrradwegen/Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm aus?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat wie folgt geantwortet:  
„Durch den Bezirk ist geplant, im Jahr 2020 die Planungen zur Errichtung der Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm abzuschließen. Nach Durchführung eines Vergabeverfahrens ist die Umsetzung der vorgezogenen Maßnahmen im Jahr 2021 avisiert.“

Frage 2:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Entscheidungsprozesse bezüglich Fahrstreifenaufteilung an Kreuzungen, Lichtzeichenanlagen, Leistungsfähigkeit für den motorisierten Verkehr zu beschleunigen, und wann ist mit einer Genehmigung zu rechnen?

Antwort zu 2:

Eine Genehmigung der Bauplanungsunterlagen erscheint noch in diesem Jahr möglich, wenn die notwendigen Änderungen, Anpassungen und Ergänzungen in die Planunterlagen relativ zügig eingearbeitet werden können.

Frage 3:

Welche Forderungen nach Planungsanpassungen durch das Bezirksamt im November 2019 wurden von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gestellt, insbesondere zu einer Einschränkung von den beidseitig durchgehenden und geschützten Radverkehrsanlagen?

Antwort zu 3:

Es wurden keine Forderungen nach einer Einschränkung der beidseitig geplanten und größtenteils geschützten Radverkehrsanlagen gestellt. Die Forderungen nach Planungsanpassungen zielten auf eine Verringerung des baulichen Aufwands zur Beschleunigung der Umsetzung und auf eine wirtschaftlichere Umsetzung der Maßnahme ab. Sie betrafen im Vergleich zur Gesamtlänge der Strecke nur sehr kurze Bereiche, die aber wegen ihrer Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zu signalgeregelter Knotenpunkten von besonderer Bedeutung sind.

Frage 3a:

Gibt es dabei Forderungen, welche die weitere Planung und Bauausführung verkomplizieren oder verzögern (z. B. weitere Eingriffe in Lichtzeichenanlagen, Entwässerungen, Straßenbeleuchtung etc.)?

Antwort zu 3a:

Nein. Die Forderungen zielen auf eine Vereinfachung und Beschleunigung der Umsetzung bei Gewährleistung des Zweckes der Maßnahme, die der Errichtung weitestgehend geschützter Radverkehrsanlagen entsprechend den Forderungen des Mobilitätsgesetzes dienen soll, ab. Allerdings werden Änderungen an Lichtsignalanlagen nicht vollständig zu vermeiden sein.

Frage 4:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat, Abstimmungsprozesse bezüglich des Radverkehrsausbaus auf dem Tempelhofer Damm mit dem Bezirk zu beschleunigen?

Antwort zu 4:

Der zuständige Baulastträger und der Auftraggeber für das mit der Planerstellung beauftragte Ingenieurbüro ist das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Sobald die Planunterlagen bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz eingehen, kann die straßenverkehrsbehördliche Anordnung der Maßnahme und die Erstellung und Anerkennung von Bauplanungsunterlagen, die für die Finanzierung der Maßnahme erforderlich sind, eingeleitet werden.

Frage 5:

Ist sichergestellt, dass die Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm künftig durchgängig baulich geschützt werden, z. B. mit Pollern oder Leitboys?

Antwort zu 5:

Die Planung des Bezirksamtes beinhaltet eine durchgängig geschützte Radverkehrsanlage. Der Schutz der Radverkehrsanlagen durch Sperrpfosten oder ähnlich wirkende Einrichtungen soll nur an den einmündenden Straßen, Bushaltestellen und Grundstückszufahrten unterbrochen werden.

Frage 6:

Plant der Senat bis zum Abschluss der Planungsarbeiten für die dauerhaften Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm, diese Zeit mithilfe von Pop-Up-Fahrradwegen zu überbrücken, umso schneller Verkehrssicherheit zu schaffen?

Antwort zu 6:

Für die Planung von Pop-Up-Radverkehrsanlagen sind die jeweiligen Baulastträger zuständig, hier also das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Für den Tempelhofer Damm ist keine Einrichtung von Pop-Up-Radverkehrsanlagen geplant.

Berlin, den 24.07.2020

In Vertretung  
Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz